

DIE SCHÖNSTEN VÖLKERBALLVARIANTEN

Autoren: Christoph Walther & Janes Veit

Illustrationen: Julia Schäfer

Völkerball - für einige das prägendste Spiel aus der eigenen Grundschulzeit, für andere die lückenfüllende schnelle Sportstunde, eben nur ein „kleines Spiel“. Dementsprechend ist Völkerball in der Fachdiskussion eher vernachlässigt. Andererseits betont Jakob (2014, S. 6), dass es beim Völkerball eben doch etwas zu verstehen bzw. zu lernen gibt, wenn nur „klug“ gespielt wird.

Oftmals wirkt ein Völkerballspiel bewegungsintensiv, laut und „lebendig“, sieht man allerdings auf die Details, so fällt auf, dass eher die wurfstarken Schüler und Schülerinnen spielen, Völkerball nicht miteinander gespielt wird, ängstliche Spieler und Spielerinnen nicht oder nur zögerlich teilnehmen, diese sich kaum wieder freierwerfen und sonst wenige taktische Kniffe angewendet werden (z.B. Finten, schnelles Abspielen, Jagen der GegnerInnen, etc.).

Für einige – meist die Schwächeren – beschränkt sich dieses Spiel lediglich auf ein Fliehen vor dem Spielobjekt. Damit bleibt es ein bloßes Laufspiel; der Ball ist nur Bedrohung. Deshalb soll das Spiel so verändert werden, dass man den Ballbesitzenden nicht schutzlos ausgesetzt ist und sich das Spiel allmählich vom Abwerfen (Einzelner) zum Zusammenspiel (Vieler) entwickeln kann (Stocker, 2005, S. 28).

Verändert man die Regeln geringfügig, ergeben sich z. B. für alle klar abgegrenzte Räume (Felder) und Schutzmöglichkeiten für die schwächeren Schüler und Schülerinnen (Kästen, Matten im Feld) (ebd., S. 6f.).

Beim „Völkerball verkehrt“ kommen viele Klassen bspw. schnell auf die Idee, dass Kooperation hier das Wichtigste sei und besonders auf schwächere Schüler und Schülerinnen Rücksicht genommen werden muss, um das Spiel zu gewinnen.

Die Variante „Bienenkönigin“ hat die Besonderheit eine weitere Spielerrolle neben dem „normalen“ König auf dem Feld zu haben. Hier ergeben sich verschiedene Strategien (Fake-Könige, König beschützen, etc.), die besprochen werden können.

Welche die beste, schönste Völkerballvariante ist, hängt von der Klasse ab, sowie deren Kompetenz Spiele zu analysieren. Unsere Unterrichtsidee ist es, mit einer Klasse verschiedene Varianten auszuprobieren und zu sammeln, welche Vor- bzw. Nachteile die ausprobierten Varianten bieten. Nebenbei findet die Klasse ihre liebste Variante oder erfindet eine neue. Wir freuen uns über weitere Vorschläge und Lieblingsvarianten in der Kommentarfunktion (www.wimasu.de/voelkerball) und setzen diese ggfs. grafisch um.



VÖLKERBALL KLASSISCH

Zwei Teams treten in einem Spielfeld, das durch eine Mittellinie getrennt ist, gegeneinander an. Ziel ist es, alle Spieler und Spielerinnen aus dem gegnerischen Team abzuwerfen. Wird man abgeworfen, muss man sich auf die gegnerische Seite außerhalb des Spielfeldes begeben. Von dort kann man sich freierwerfen, indem man einen Spieler oder eine Spielerin aus dem gegnerischen Team abwirft. Dabei ist es immer verboten das gegnerische Feld zu betreten. Gespielt wird mit 2-4 Softbällen.

Meist wird Völkerball klassisch mit König bzw. Königin (auch Torwart, Hintermann oder Kapitän etc. genannt) gespielt. Dazu wählt jedes Team zu Beginn des Spiels einen König bzw. eine Königin aus. Diese gehen von Beginn an auf die gegnerische Seite außerhalb des Spielfeldes und helfen, die GegnerInnen abzuwerfen. Hat das eigene Team keine Spieler oder Spielerinnen mehr im eigenen Spielfeld, schlägt die Stunde des Königs bzw. der Königin. Dieser kommt nun in das Spielfeld und hat drei Leben. In dieser Zeit ist es möglich, dass sich eigene Spieler und Spielerinnen wieder freierwerfen. Dann kehrt der König oder die Königin wieder auf ihren alten Platz zurück. Hat der König oder die Königin das letzte Leben verloren, ist das Spiel beendet. Um die Spielzeit zu verkürzen, kann das Rückkehren von anderen Spielern verboten werden, nachdem der König bzw. die Königin das erste Leben verloren hat.

DIE BIENENKÖNIGIN

Vor Beginn des Spiels legt jedes Team heimlich eine Bienenkönigin fest, die sich wie alle Schüler und Schülerinnen (außer dem König bzw. der Königin) im Spielfeld aufhält. Lediglich dem Spielleiter bzw. der Spielleiterin werden die Namen der Bienenkönigin mitgeteilt. Wird die Bienenkönigin abgeworfen, verliert das betroffene Bienenvolk sofort und das Spiel ist beendet.



VÖLKERBALL MIT FREILAUFEN

Abgeworfene Schüler und Schülerinnen können sich zusätzlich zum Freierwerfen auch Freilaufen. Gelingt es abgeworfenen Schülern oder Schülerinnen von der Grundlinie durch das gegnerische Feld zurück ins eigene Feld zu sprinten, ohne dabei abgeschlagen zu werden, sind diese wieder frei und dürfen im eigenen Feld weiterspielen. Das Recht sich freizulaufen, besteht nur einmal, wird man dabei berührt, kann man dieses Mal nur noch durch ein erfolgreiches Freierwerfen zurück ins Spielfeld.



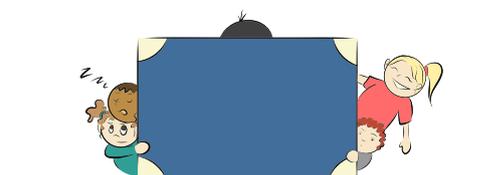
VÖLKERBALL RÜCKWÄRTS

Gestartet wird mit allen Schülern und Schülerinnen außerhalb des Feldes, lediglich ein Spieler oder eine Spielerin befindet sich im Feld. Ziel ist es, sich freizuwerfen. Ist man einmal im Feld, so ist man frei und kann in dieser Runde auch nicht wieder abgeworfen werden. Ziel ist es, alle Mitspieler und Mitspielerinnen zu befreien und als erstes Team alle Teammitglieder im Feld zu haben. Dabei heißt es Umdenken!



MATTENVÖLKERBALL

Ein in jedem Feld senkrecht stehender Weichboden oder eine kleine Turnmatte dient als Schutz und Versteck. Die Matte darf gedreht werden, muss aber zu jeder Zeit aufgestellt stehen. Fällt eine Matte um, so verliert das Team sofort, in dessen Feld die Matte umgefallen ist.



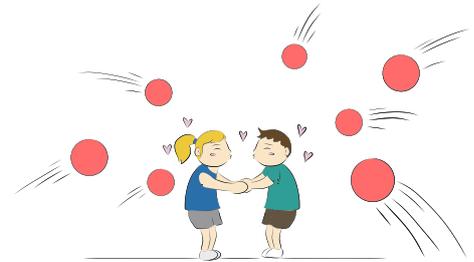
BESCHÜTZE DEINE BURG

In der Mitte jeden Feldes steht ein großer Kasten, auf dem etwa fünf Hütchen stehen. Gelingt es einem Team die fünf Hütchen des Gegners „abzuräumen“, ist das Spiel vorbei und das Team gewinnt sofort.



VÖLKERBALL FÜR VERLIEBTE

Jeder Spieler und jede Spielerin ist hoffnungslos in ein Teammitglied verliebt. Gemeinsam gehen sie durch „dick und dünn“. Wird allerdings der Seelenverwandte bzw. die Seelenverwandte abgeworfen, muss der Partner oder die Partnerin das Feld auch verlassen - dasselbe gilt aber auch beim Freiwerfen. Selbstverständlich müssen im Vorfeld die Partnerschaften kommuniziert werden.



4-LÄNDER-BALL

Das Spielfeld wird mit vier Bänken, die im Kreuz aufgestellt werden, in vier Rechtecke eingeteilt. Jede Mannschaft, die am besten mit unterschiedlichen, farbigen Parteibändern markiert sind, erhält ein Feld und einen Ball. Ziel ist es wie beim Völkerball klassisch die Spieler und Spielerinnen der anderen drei Felder abzuwerfen. Gelingt es den letzten Spieler bzw. die letzte Spielerin einer anderen Mannschaft abzuwerfen, so nimmt man deren Spielfeld ein. Abgeworfene Spieler und Spielerinnen aus verschiedenen Teams treffen sich an einer Stelle in der Halle und spielen eine Gewinnrunde „Schere, Stein, Papier“ gegeneinander. Der Gewinner übergibt dem Verlierer ein Parteiband in der „Gewinnerfarbe“, nimmt den Verlierer mit in das eigene Feld und beide spielen weiter. Ziel ist es am Ende die meisten Spieler und Spielerinnen im eigenen Feld zu haben. Da das Spiel zunächst recht komplex ist, bietet es sich an vorher die Reihe „Vom Pyramidenspiel zum 4-Länder-Ball“ (www.wimasu.de/pyramidenspiel) durchzuführen.

DIE EIGENE SPIELSTATISTIK FÜHREN (FÄCHERÜBERGREIFEND)

In Absprache mit dem Mathematiklehrer bzw. der Mathematiklehrerin können kurze Umfragen nach dem Spiel der jeweiligen Varianten durchgeführt und im Matheunterricht grafisch umgesetzt werden. Im Mathematikunterricht der Jahrgangsstufe 5 werden unter anderem Daten erhoben und ausgezählt, die Darstellungsformen „Tabelle“, „Diagramm“ ausprobiert und Mittelwerte berechnet. Hier bietet es sich an die beliebteste Variante zu erörtern und grafisch zu veranschaulichen.



TIPP

Sollte bei einem Schüler oder einer Schülerin eine körperliche Beeinträchtigung bestehen, die das Ausweichen sehr schwierig macht, kann ein „Torwart“ zur Verfügung gestellt werden. Dieser sollte durch ein Leibchen (Band) markiert sein und darf Würfe auf den beeinträchtigten Spieler bzw. Spielerin mit ganzen Körpereinsatz abwehren. Befindet sich der „Torhüter“ nicht in der Nähe des beeinträchtigten Spielers bzw. der Spielerin, darf er selbstverständlich abgeworfen werden.

LITERATURVERZEICHNIS

- Jakob, M. (2014). *Völkerball verstehen*. Neue Lerngelegenheiten in einem bekannten Spiel erkennen und nutzen. *sportpädagogik* 38 (2) 6-11.
- Stocker, Reto (2005). *Spielen in Lehrmittel Sporterziehung* Band 3 Broschüre 5 1.-4. Schuljahr Sporterziehung, Herausgeber: Eidgenössische Sportkommission ESK.

KLICK' HIER & FOLGE UNS!



wimasu.de
Wir machen Sportunterricht. **WIMASU**